

Pressemitteilung 14. Oktober 2015

## **Flüchtlingsdebatte: Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft bezieht Stellung und fordert eine neu justierte Entwicklungspolitik**

Berlin – Im Rahmen einer Pressekonferenz hat der Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft am heutigen Mittwoch seine Thesen zur aktuellen Flüchtlingsdebatte vorgelegt.

„Wie auch in anderen Kontexten, so wird auch hinsichtlich des Flüchtlingsthemas „Afrika“ vielfach pauschal als eine der Haupt-Herkunftsregionen von Migranten genannt. Mit Blick auf das Migrationsgeschehen in Richtung Europa sei dagegen festzuhalten, dass Afrikaner nur einen verhältnismäßig kleinen Teil der Flüchtlinge darstellen, die aktuell nach Deutschland kommen. Im Zuge des anhaltenden Aufschwungs in Afrika und der wachsenden Zahl von Menschen, die sich Mobilität leisten können, wird der Migrationsdruck mittelfristig eher zu- als abnehmen“, erklärt Stefan Liebing, Vorsitzender des Afrika-Vereins.

Die in den AV-Thesen formulierten Forderungen fasst Liebing folgendermaßen zusammen: „Wenn wir die ökonomischen Fluchtursachen in afrikanischen Ländern bekämpfen wollen, dann brauchen wir eine neu justierte Entwicklungspolitik, die wirtschaftliche Diversifizierung, Industrialisierung, Handel und Direktinvestitionen in den Mittelpunkt rückt und privatwirtschaftliches Engagement fördert. Entwicklung geht am Ende nur über Jobs, die lokale und internationale Firmen schaffen.“

Die Pressekonferenz fand im Rahmen des „German-African Healthcare Symposium“ statt. Neben der aktuellen Flüchtlingsdebatte und die Entwicklung des Gesundheitsmarktes in Afrika ging es auch um die Chancen, die der afrikanische Markt im Rahmen der weltwirtschaftlichen Turbulenzen bietet.

### **Pressekontakt**

Claudia Voß

Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft e.V.

T +49 30 2060719 50

M +49 170 37 11 293

[voss@afrikaverein.de](mailto:voss@afrikaverein.de)

[www.afrikaverein.de](http://www.afrikaverein.de)

[twitter.com/afrikaverein](https://twitter.com/afrikaverein)

[Afrika-Verein auf LinkedIn](#)